

Wird Pforzheim Sitz eines der geplanten zwölf Polizeipräsidien im Land? Noch sei entgegen anderslautender Meldungen nichts entschieden, sagte Viktoria Schmid. „Im Moment sieht es gut aus, aber bis Ostern ist alles offen“, sagte die CDU-Landtagsabgeordnete des Enzkreises auf einer Veranstaltung der CDU-Mittelstandsvereinigung (MIT) am Freitagabend.

Bekanntlich sollen im Land die Polizeistrukturen zentralisiert und aus den 34 Polizeidirektionen und den drei Präsidien insgesamt zwölf Polizeipräsidien werden, mit dem Ziel, langfristig 650 Beamte mehr für den aktiven Dienst zu gewinnen. Doch das stimme so nicht, sagte Schmid. Tatsächlich sei die Reform ein Schlag gegen den ländlichen

„Im Moment sieht es gut aus“ CDU-Abgeordnete sammeln Unterschriften für ein Polizeipräsidium

Raum. „Die rot-grüne Klientel bedient lediglich ihr Wählerpotenzial in den Ballungsräumen“, so Schmid. Zudem rechne sie mit mehr Personalkosten durch Beförderungen.

Die Pforzheimer CDU-Landtagsabgeordnete Marianne Engeser fürchtet zudem, dass Pforzheim mit einer steigenden Kriminalität schlechter umgehen könne. „Ich kann mir auch nicht vorstellen“, sagte Engeser, „dass schwierige Ereignisse wie der 23. Februar von

Karlsruhe aus so effektiv organisiert werden können wie bisher.“ Positiv an der Reform beurteilen die beiden Abgeordneten lediglich die Bündelung von technischen und logistischen Einrichtungen. Auch das Meinungsbild unter den rund 20 Anwesenden spiegelte eindeutig die Forderung nach Pforzheim als Sitz eines Präsidiums. CDU-Stadtrat Klaus Gutscher fürchtet, dass bewährte Strukturen zur Prävention wie die bundesweit einmalige Bolzplatzliga

verschwinden, wenn die Polizeidirektion aufgelöst wird. Auf Probleme mit steigender Jugendarbeitslosigkeit wies die Leiterin der Inselgrundschule, Maria Dittmann hin. „Es ist deshalb unglaublich wichtig, den direkten Draht zur Polizei zu haben“, sagte Dittmann. Der Kriminalbeamte Ulrich Conle, für die Freien Wähler im Gemeinderat Mühlacker, kritisierte: „Durch die Reform entsteht eine unpersönliche und schlecht zu steuernde Moloch-Organisation.“ Er forderte mehr Investitionen in die technische Ausrüstung. Weitere Stimmen bezeichneten die Reform als betriebsfremd, beklagten wachsende Wege zum Arbeitsplatz und fürchten die gezielte Hinausdrängung von Angestellten aus dem Dienst. Beim Kampf für Pforzheim als Standort einer der zwölf Polizeidirektionen seien sich die Abgeordneten der Region indes einig. „Wir ziehen in dieser Frage alle am selben Strang“, sagte Engeser.

Zusammen mit dem Bundestagsabgeordneten Gunther Krichbaum und weiteren Pforzheimer CDU-Politikern sammelte sie am Samstag in der Fußgängerzone 200 Unterschriften für ein Polizeipräsidium mit Sitz in Pforzheim.

Harald Bott



HOCH DAS GLAS AUF DIE FRAUENRECHTE: Sigi Wunderlich, Martina Klöpfer, Marion von Wartenberg und Susanne Nittel (von links) sind sich einig in diesem Punkt. Foto: Wacker

So gut wie Fred, nur rückwärts auf Stöckeln

Klare Ansagen beim Pforzheimer Fest zum Frauentag

Von unserer Mitarbeiterin
Susanne Roth

„Wir können alles – wie das Traumpaar Ginger Rogers und Fred Astaire. Ginger konnte alles so gut wie Fred, nur mit dem kleinen Unterschied: rückwärts und auf Stöckelschuhen.“ Mit diesem humorvollen „Schlachtruf“ beendete Marion von Wartenberg, stellvertretende DGB-Betriebsvorsitzende in Baden-Württemberg ihre Rede zur Lage der Frauen. Dies tat sie auf Einladung von Gewerkschaftsfrauen, Internationalen Frauengruppe und Frauenbündnis aus Pforzheim-Enzkreis im Bürgerhaus Buckenberg-Haidach beim Fest zum Internationalen Frauentag.

Die Lage, sie ist auch im 101. Jahr des Gedenktages alles andere als rosig, da half auch die rosafarbene Brille von Kabarettistin Marlies Blume nicht. Die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte des Enzkreises, Martina Klöpfer, machte dies an drei Punkten fest, in denen sie Änderungsbedarf sah: Macht und Einfluss, finanzielle Situation, Wertschätzung.

Sigrid Wunderlich, Vorsitzende der hiesigen IG Metall-Frauen, hob darauf ab, dass Mädchen zwar die Jungs bei den Schulabschlüssen überholen, aber im Vergleich zu Männern lohntechnisch gesehen sozusagen bis zum 23. März umsonst arbeiten, erst danach „fangt ihr an, zu verdienen“. Die Gründe sind bekannt, aber unverändert: Frauen arbeiten in typischen Frauenberufen der Dienstleistung. „Aber habt ihr schon mal was von Erschwerniszulage für eine Altenpflegerin gehört?“ Das sei, so von Wartenberg, aus Zeiten übernommen worden, als Frauenerwerbsarbeit noch „Zuverlässigkeitscharakter“ hatte. Und: „Zwei Drittel der Minijobs in Baden-Württemberg werden von Frauen ausgeübt.“

In Pforzheim seien davon 8 000 Frauen betroffen, die sich das anders wünschen würden. Altersarmut sei Frauenarmut, die restliche Gemeinschaft müsse später die Grundsicherung übernehmen. Immerhin: Arbeits- und Sozialministerin Katrin Altpeter ergreife eine Bundesratsinitiative, durch die Lohndiskriminierung beseitigt werden solle. „Das ist doch endlich Licht am Horizont!“

Reuchlins arroganter Neffe Vortrag offenbart neue Seiten bekannter Humanisten

Von unserer Mitarbeiterin
Ulla Donn-von Yrsch

Im Parkhotel fanden sich dieser Tage rund 50 von 120 Mitgliedern der von Joachim Becker geleiteten Reuchlinggesellschaft ein. Mitglied Gerhard Heinzmann hatte seine Kontakte zu Matthias Dall'Asta genutzt und den Philologen für einen Kurzvortrag gewinnen können.

Dall'Asta war von 1994 bis 2007 in Pforzheim wissenschaftlicher Mitarbeiter der Reuchlin-Forschungsstelle der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. In dieser Zeit hat er 500 Briefe Reuchlins aus dem Lateinischen übersetzt und in vier Bänden herausgegeben. Seit 2008 arbeitet er in Heidelberg an

der umfangreichen Edition von Philipp Melanchthons Briefwechsel mit, die auf rund 45 Bände angelegt ist. Unter dem Titel „Reuchlins arroganter Neffe“, der „Schleppenträger der Kurtisanen“ und „17 bunte Wappenschilder“, gab Dall'Asta neue Einblicke in die Geschichte von Humanismus und Reformation. Mit dem arroganten Neffen und Schleppenträger der Kurtisanen war Philipp Melanchthon gemeint, der von einem Widersacher Reuchlins in einem Brief an die Kirche derart drastisch beschrieben wird.

Zitate aus Briefen von Luther, in denen er über Erasmus herzieht, zeigten aber auch, dass die Humanisten, die für die Öffentlichkeit eine homogene Gruppe darstellten, sich untereinander nicht unbedingt mochten. Das berühmte Rektorsblatt des Humanisten Crotus Rubianus, auf dem 17 Wappen bedeutender Humanisten und Gelehrter zu sehen sind, stellt Reuchlin in den Kreis von Luthers Geistesverwandten. Dies mag daran gelegen haben, dass Reuchlin die jüdischen Schriften vor ihrer Vernichtung durch die katholische Kirche gerettet hat.

Dall'Asta stellte aber klar, dass Reuchlin stets der katholischen Kirche verhaftet blieb und Melanchthon wegen seiner Nähe zu Luther sogar enterbt wurde. Belegt sieht dies Dall'Asta durch unzählige Briefe an verschiedene Klöster. Reuchlin schätzte nicht nur die umfangreichen Bibliotheken, sondern auch die spirituelle Bedeutung der Klöster. Dennoch sei sein hebräisches Wörterbuch die Grundvoraussetzung für spätere Bibelübersetzungen. Somit habe mit Reuchlin die Reformation begonnen. Zum Abschluss seiner Rede übersetzte Dall'Asta ein lateinisches Gedicht Reuchlins und deckte damit eine völlig neue Seite des Juristen, Theologen und Humanisten auf.



ZWEI REUCHLIN-EXPERTEN: Joachim Becker (links) im Gespräch mit Matthias Dall'Asta. Foto: Wacker

Ab heute werden Straßen saniert

PK - Ab dem heutigen Montag wird auf der Landesstraße 562 von Büchenbronn in Richtung Engelsbrand die Fahrbahn stellenweise saniert.

Die Fräs- und Asphaltarbeiten werden auf einer Gesamtlänge von 1,8 Kilometern abschnittsweise durchgeführt. Die Verkehrsregelung erfolgt

mit einer Ampelanlage. Die Arbeiten dauern voraussichtlich drei Tage.

Ebenfalls ab heute werden - etwa vier Tage lang - zwischen der Jahn- und der Calwer Straße in Richtung Würm stellenweise Fahrbahnsanierungen und Reparaturen an der Straßenentwässerung durchgeführt. Auch hier erfolgt die Verkehrsführung mit einer Ampelanlage, beziehungsweise einer Verkehrsumlegung an der Zufahrt zur Kallhardtbrücke.

PK - Einen Schaden in Höhe von rund 15 000 Euro verursachte ein 34 Jahre alter Autofahrer aus dem Landkreis Reutlingen. Der Mann war am Samstagmittag auf der A 8 in Richtung Karlsruhe unterwegs. Er fiel laut Polizeiangaben mehreren anderen Auto-

Leitplanke als Fahrbahnersatz

fahren auf, weil er in Schlangenlinien fuhr. Später stellte sich jedoch heraus, dass er nicht betrunken war. Kurz vor

der Abfahrt Pforzheim-West geriet der Mann mit seinem Auto auf den Grünstreifen und dann auf eine Leitplanke, auf der er in Schräglage etwa 50 Meter weit fuhr. Dabei wurden die Ölwanne des Autos und 25 Leitplankensegmente beschädigt.

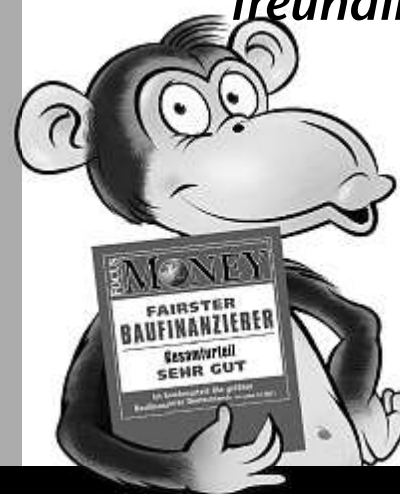
- Anzeige -

Kredit-Angebot: 10 Jahre

2,66%¹⁾
p.a. gebundener Sollzins
Ab 50.000 EUR
Ab 05.03. bis 30.03.2012
Bereitstellungsprovisionsfrei
bis 31.10.2012²⁾
Sondertilgung bis 10% p.a.

Sparda-Bank

freundlich & fair



Komm zum fairsten Baufinanzierer! (FOCUS MONEY 47/2011)

Jetzt umschulden, modernisieren, kaufen, bauen

Selber bauen, statt den Nachbarn zuschauen! Verwandeln Sie diese historischen Tiefzinsen jetzt in Ihr persönliches Stück vom Glück! Mit der Sparda-Bank an Ihrer Seite sind Sie in Sachen eigenes Zuhause bestens aufgestellt: Beim fairsten Baufinanzierer sind Top-Konditionen und ausgezeichneter Spitzen-Service inklusive. Machen Sie sich jetzt startklar für Ihren Wohntraum!

www.sparda-bw.de

JA! Ich möchte jetzt diese Niedrig-Kreditzinsen nutzen

Nur für Privatfinanzierungen. Zur Vorbereitung eines Beratungsgesprächs beantworten Sie bitte möglichst vollständig nachfolgende Fragen. Für eine Terminvereinbarung setzen wir uns telefonisch mit Ihnen in Verbindung.

- Der Kredit wird benötigt für
 Umschuldung oder neues Kaufvorhaben zu folgendem Termin Datum
- Es handelt sich um ein/e Eigentumswohnung Einfamilienhaus Mehrfamilienhaus mit Wohnungen
- Meine Immobilie kostet EURO
- Mein Finanzierungsbedarf beträgt EURO
- Mein mtl. Netto-Haushaltseinkommen beträgt EURO

JA! Ich möchte ein gebührenfreies SpardaGirokonto³⁾

Bahnhofstraße 7, 75172 Pforzheim

SpardaKredit-Hotline
0711/2006-3807

Sparda-Konto-Nr. (falls vorhanden) Geburtsdatum

Name Vorname

Straße

PLZ, Wohnort

Telefon (priv./gesch.)

E-Mail-Adresse

Familienstand: verheiratet ledig Sonstiges

Datum, Unterschrift

1) 2,69% p.a. effektiver Jahreszins nach PangV. Ab 50.000 EUR. Auszahlung 100%. Zinssatz gültig bis 60% der Beleihung. Höhere Beleihung jederzeit möglich. Stand: 02.03.2012, vorbehaltlich aktueller Änderung. Angebot gültig vom 05.03. bis 30.03.2012. Zusätzlich fallen Kosten im Zusammenhang mit der Bestellung der Grundschulden an wie Notarkosten, Kosten der Sicherheitenbestellung (z.B. Kosten für Grundbuchamt), Gebäudeversicherung sowie Kosten für die Objektbesichtigung. 2) Verlängerung bis zum 30.04.2014 gegen geringen Zinsaufschlag möglich. 3) Für Mitglieder bei Eingang regelmäßiger Bezüge.